

## OAOEV-Update

### Russland – 2020/06

4. Mai 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die sechste Ausgabe unseres OAOEV-Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung im Land auf dem Laufenden halten möchten. Unter anderem berichten wir darin über unser **Webinar zu den aktuellen Russland-Sanktionen**, das am 30. April mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und Experten von PWC stattgefunden hat.

### Zusammenfassung

Die Corona-Infektionen nehmen in diesen Tagen in Russland noch einmal verstärkt zu. Auch Premierminister Mischustin wurde positiv getestet. Am 28. April hat sich Präsident Wladimir Putin wieder an die Bevölkerung gewandt und die „arbeitsfreie“ Zeit bis einschließlich 11. Mai verlängert. Damit werden zusätzlich zu den regulären Feiertagen auch der 6., 7. und 8. Mai arbeitsfrei. Regierung und Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadzor sollen bis zum 5. Mai einen Plan für die schrittweise Lockerung der derzeitigen Beschränkungen ab dem 12. Mai ausarbeiten. Die Regionalregierungen können dann die Corona-Beschränkungen gemäß den Empfehlungen der Regierung vom 5. Mai anpassen. Weiterhin soll die Regierung in Kürze ein neues Paket von Hilfsmaßnahmen sowie einen Aufbauplan für die Wirtschaft nach Corona vorlegen.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### Wirtschaftspolitik

Die Zahl der Corona-Infizierten nimmt in Russland weiterhin rasant zu: Mit mehr als 10.000 neu registrierten Fällen innerhalb eines Tages, davon über 5.000 allein in Moskau, wurde am Wochenende ein **Rekordzuwachs** vermeldet. Neben Bauminister Wladimir Jakuschew hat sich auch Premierminister Michail Mischustin infiziert und befindet sich in einer Spezialklinik. Offiziell wird die hohe Steigerungsrate bei den Infiziertenzahlen unter anderem mit einer starken Ausweitung der Tests erklärt.

Russland hat das bis Ende April geltende **Einreiseverbot für Ausländer** auf unbestimmte Zeit verlängert. Laut Premierminister Mischustin solle dies so lange gelten, bis der Kampf mit der

Infektion beendet sei und sich die epidemiologische Lage bessert habe. Zugleich hat die Regierung das Einreiseverbot für hochqualifizierte ausländische Spezialisten ausgesetzt, die bestimmte importierte Maschinen und Anlagen installieren und warten. Um von der Einreisebeschränkung ausgenommen zu werden, sollen sich ausländische Spezialisten an das russische Industrieministerium wenden. Alle Ausnahmen finden sich hier:

<http://static.government.ru/media/files/rUNwXiSXZs1NmLZauzAsdAIM3ppeWRAB.pdf>

Russlands Regierung hat in den vergangenen Wochen zahlreiche **Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft** in der Corona-Krise eingeführt. Trotz der neuen Unterstützungspakete gehört Russland in Osteuropa zu den Schlusslichtern bei den Corona-Hilfen für die Wirtschaft, wie eine Untersuchung des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) ergab (<https://wiiw.ac.at/files/news/summary-of-measures-cesee-16-04-2020-n-439.pdf>). Während Kasachstan und die baltischen Republiken 7 bis 10 Prozent ihrer Wirtschaftsleistung für Unterstützungen bereitstellen, belaufe sich Russlands Paket laut WIIW nur auf 1,9 Prozent des BIP. Neben namhaften russischen Wirtschaftswissenschaftlern fordern auch die russischen Wirtschaftsverbände mehr finanzielles Engagement des Staates.

Industriebetriebe in Russland müssen nicht nur aufgrund der verordneten Zwangsferien bis einschließlich 11. Mai 2020 ihre Produktion herunterfahren, sondern vor allem auch aufgrund von **Lieferengpässen** durch Produktionsstopp in chinesischen und europäischen Zulieferbetrieben. Auf die Folgen ausgesetzter internationaler Lieferketten berufen sich derzeit gern auch diejenigen in Russland, die eine noch stärkere Importsubstitution und Produktionslokalisierung in Russland fordern. Bereits am 9. April hatte die russische Regierung eine „[Strategie zur Entwicklung der verarbeitenden Industrie bis 2035](#)“ verabschiedet. Demnach soll der Anteil lokal produzierter Bauteile in zwanzig Schlüsselbranchen signifikant ansteigen.

In dieses Bild fügt sich auch der Regierungsbeschluss vom 30. April, nach dem die russische Regierung staatlichen und kommunalen Einrichtungen verbietet, außerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion hergestellte Waren zu kaufen. Ausnahmen werden nur für Waren gemacht, die nicht in Russland hergestellt werden. Für diese muss eine Genehmigung des Ministeriums für Industrie und Handel eingeholt werden. Diese Regel gilt nicht für Kleidung, Schuhe, Pelze und Lederwaren.

Das russische Landwirtschaftsministerium teilte mit, dass Russland bis **1. Juli kein Getreide** in Länder außerhalb der Eurasischen Wirtschaftsunion exportieren wird. Ziel sei, die Preise auf dem Binnenmarkt zu stabilisieren. Die zuvor beschlossenen Ausfuhrquoten u. a. für Weizen, Reis und Mais im Umfang von 7 Mio. Tonnen seien bereits ausgeschöpft.

Das **Exportverbot für Schutzkleidung** wurde dagegen aufgehoben. Das im März verhängte Ausfuhrverbot betraf Mundschutz, Mullbinden, Atemschutzmasken, Desinfektionsmittel, Schutzanzüge und andere medizinische Schutzkleidung und Ausrüstung.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die russische Wirtschaft, eine Übersicht über die Maßnahmen der Regierung, die aktuellen Entwicklungen bei Logistik und Zoll sowie die Auswirkungen auf internationale Lieferketten für Unternehmen in Russland finden Sie zusammengefasst in einem [GTAI-Spezial](#).

## Konjunktur

Russlands Zentralbank hat den **Leitzins** um 0,5 Prozent auf 5,5 Prozent gesenkt und ihre erste Konjunkturprognose seit Beginn der Corona-Krise abgegeben. Demnach werde das russische Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 4 bis 6 Prozent sinken. Dazu werde vor allem ein Rückgang des Exports um 10 bis 15 Prozent beitragen. Für die Zukunft erwartet sie ein Wachstum der russischen Wirtschaft um 2,8 bis 4,8 Prozent im Jahr 2021 und um 1,5 bis 3,5 Prozent im Jahr 2022. Grundlage der Rechnungen ist ein Erdölpreis von 27 Dollar pro Barrel der russischen Marke Urals im Jahr 2020, mit einem Anstieg auf 35 Dollar im Jahr 2021 und 45 Dollar im Jahr 2022. Außerdem sagt die Zentralbank für 2020 eine negative Handelsbilanz Russlands voraus, was zuletzt 1997 der Fall war. Laut Zentralbank werde das Minus dieses Jahr 35 Mrd. US-Dollar und im kommenden Jahr 18 Mrd. US-Dollar betragen.

Den konjunkturellen Tiefpunkt für Russland erwarten Experten im 2. Quartal 2020. Nach Schätzungen der russischen Staatsbank VEB könnte die russische Wirtschaft im Zeitraum von April bis Juni 2020 um bis zu 18 Prozent schrumpfen. Die real verfügbaren Einkommen gingen dabei um 17,5 Prozent zurück.

Die Deutsche Bank schätzt, dass bei einem durchschnittlichen Erdölpreis von 15 US-Dollar pro Barrel Urals der Nationale Wohlfonds ein Defizit des Staatshaushalts zwei Jahre ausgleichen könne. Bei einem Urals-Preis von 30 US-Dollar könne die russische Reserve sogar sechs Jahre lang das Defizit ausgleichen.

Eine aktuelle Analyse des OAOEV zu den Auswirkungen des Ölpreisverfalls finden Sie zum Download [hier](#).

## Veranstaltungsnachlese

Am 30. April organisierte der OAOEV in Zusammenarbeit mit den Sanktionsexperten von PwC ein Webinar zum Thema „Richtiger Umgang mit Russland-Sanktionen“, an dem sich zeitweise über 90 Teilnehmer beteiligten. Unter anderem ging es um die praktische Anwendung der US-Russlandsanktionen sowie die Anforderungen an mittelständische Unternehmen bezüglich eines funktionierenden Sanctions Compliance Managements. Marcus Kreft vom Auswärtigen Amt informierte im Webinar über diesen Zahlungsmechanismus, der im März die erste erfolgreiche Transaktion mit dem Iran verbuchen konnte. Generell habe das Corona-Virus auch eine Debatte darüber angestoßen, inwieweit Sanktionen humanitäre Hilfslieferungen behindern, die aktuell dringend gebraucht würden. Kreft wies auch auf anstehende Umstrukturierungen im Auswärtigen Amt hin. Die Arbeit zum Thema Wirtschaftssanktionen werde im Ministerium dadurch weiter intensiviert und auch organisatorisch entsprechend abgebildet. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Webseite [www.oaev.de](http://www.oaev.de)

## Kommende Veranstaltungen

Die geplanten Veranstaltungen im Bereich Russland wurden bereits oder werden mit hoher Wahrscheinlichkeit verschoben. Die Regionaldirektion arbeitet an alternativen Online-Formaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

**13. Mai 2020, 11:00 Uhr, TBC:** Video-Konferenz mit dem Ministerium für Investitionen und Innovationen des Gebietes Moskau – **NUR FÜR MITGLIEDER**

**18. Mai 2020, 14:00 - 15:00 Uhr MEZ:** Video-Konferenz mit dem deutschen Botschafter in Russland Géza Andreas von Geyr – **NUR FÜR MITGLIEDER**

**19. Mai 2020:** Sitzung der Deutsch-Russischen Strategischen Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen – **VERSCHOBEN**; *Von unseren Mitgliedern dazu bereits eingereichte Themen und Projekte können vorerst nicht bearbeitet werden.*

**13.-15. Mai 2020:** Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs in Lübeck – **ABGESAGT**

**7.-10. Juli 2020:** Internationale Industriemesse INNOPROM

*Die Industriemesse Innoprom in Jekaterinburg wurde abgesagt und findet nunmehr seit dem 15. April online statt. Internationale Aussteller sollen damit über das Internet miteinander in Kontakt treten können. Informationen zu „Innoprom Online“ finden Sie hier:*

<https://www.innoprom.com/services/innoprom-online/>

## Tipps & Links

Der in Russland für die Bevölkerung beschlossene **arbeitsfreie Monat** stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Beiten Burkhardt Moskau finden Sie auf unserer Seite eine Übersicht über die rechtlichen Vorschriften und Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Epidemie in Russland. Dieses Papier wird regelmäßig aktualisiert und ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.oaev.de/de/corona-russland>

Das amerikanische Office of Foreign Asset Control hat eine Liste erstellt, die Klarheit verschaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender **Sanktionen** gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: [https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19\\_factsheet\\_20200416.pdf](https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf)

**Corona-Dossier:** Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, das wir ständig aktualisieren:

<https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

**Live-Ticker und News** zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

<https://schneider-group.com/de/wir-informieren-sie-ueber-die-coronavirus-krise/>

Newsletter zu steuerlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID 19 in Russland:  
<https://blogs.pwc.de/russland-news/2020/04/06/newsletter-steuerliche-massnahmen-covid-19/>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: [https://aebrus.ru/en/news\\_covid19/](https://aebrus.ru/en/news_covid19/)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [Linkedin](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

## **Kontakt**

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart  
Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167 123 | [C.Schuchart@bdi.eu](mailto:C.Schuchart@bdi.eu)



Jens Böhlmann  
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167-127 | [J.Boehlmann@bdi.eu](mailto:J.Boehlmann@bdi.eu)



Alena Akulich  
Projektmanagerin Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden/  
Assistentin Regionaldirektion Russland  
**Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
Tel.: 030 206167-129 | [A.Akulich@bdi.eu](mailto:A.Akulich@bdi.eu)

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

*Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.*